



Zürcher Stillstandsprotokolle des 17. Jahrhunderts online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH TAI 1.466; ERKGA St. Peter IV A 23.1
(S. 1–2)**

Titel **St. Peter (Stillstand): Jahresprotokoll**

Datum 1660

[S. 1]

[1660]

Actum zinstags den 7ten februarii a^o 1660 præsentibus eines ehrsamen stillstands.

In der spännigkeit entzwüschen herren ambtman Hans Ulrich Körner an einem, danne Rudolf Koller dem paßamenter beid burgeren Zürich an dem anderen theil betr[effende] einen spännigen kirchenstul, so hr. ambtman Körners lieber hr. vatter sel[ig] vor vilen jahren in die kilchen selbst machen laßen, weilen aber hr. pfleger Koller sel[ig] denselben etliche jahr lang uß gunst herren ambtm[an] Körners beseßen, hiemit sein sohn ermelter Rudolf Koller vermeint, diser stul seye seines vatters sel[ig] eigen gewesen, ward nach anhörung red und widerred etc. erkhendt: Weilen hr. ambtm[an] Körner sich gutwillig anerbotten, daß er disem Rudolf Koller einen anderen stul uf einen revers hin zeigen und geben wolle, doch wan er oder die seinen den auch wider selbst zu brauchen vonnöthen hete, daß er Rudolf Koller ihme herren ambtm[an] Körner den wider abtreten solle und hiemit hieran kein eigen ansprach haben etc.

Demnach im span zwüschent m[eiste]r Caspar Hottinger dem murer an einem, so dan Elßbetha Müller seiner stiefmutter in beystand ihres stiefsohn Hans Ulrich Lindingers des webers am anderen theil, auch antrefend eines spännigen wyberstulorts, // [S. 2] ist hüt dato auch erkhendt: Daß die Elsbeth Müller ihrem stiefsohn Casp[ar] Hottinger für das kilchenorth zustellen solle 6 dicken für alles auch für den wyn unds brot, wyl es 5 dicken kostet habe, item ein brot und ein kopf wyn, und dan solle ihm m[eiste]r Hottinger das nebentörtli auch blyben und gehören, was dan die fr[auw] Baßelböttin betreffe, so solle sich m[eiste]r Hottinger mit ihro auch vergleichen und hiemit alles ein außgemachte sach sein.

Actum den 30ten martii a^o 1660.

Ward bey gwüßem anlas erkhendt, daß fürohin so vil immer möglich alle die kirchen-örther widerumb zu den haüßeren in der gmeind sollen zuerkhendt und darbey behalten werden.

[Transkript: BF/27.06.2014]